

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1933)

Artikel: Alte Gewerbe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



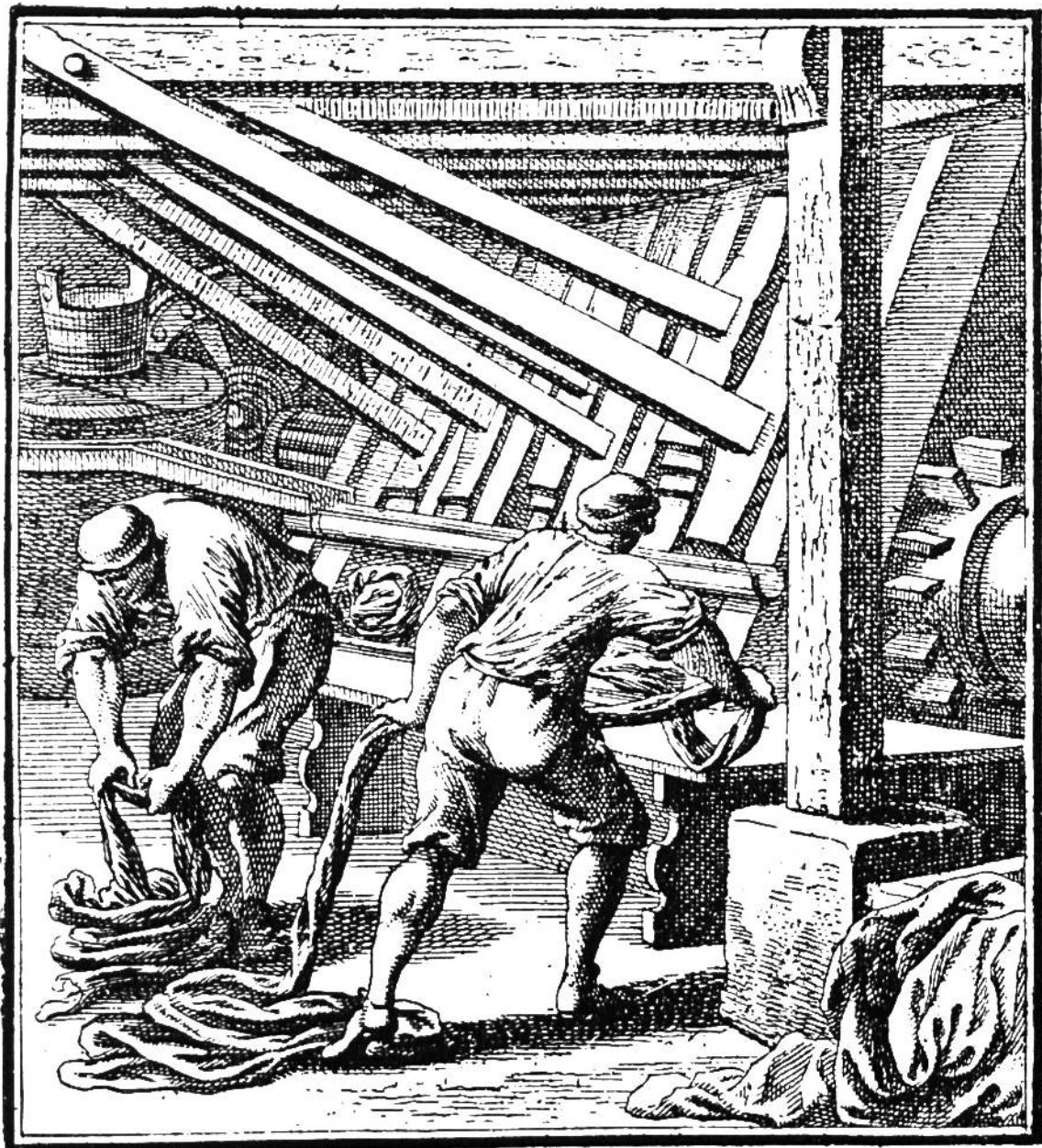
ALTE GEWERBE.

(Bilder nach Kupferstichen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.)

Der Lichter-Zieher. Kerzen wurden gezogen, d. h. der Arbeiter zog den Docht durch die flüssige Wachs- oder Talgmasse. Diese setzte sich dann ringweise an. Die regelmässige Form gab man der Kerze, indem sie durch die runden Ausschnitte eines Blechs gezogen wurde. Später wurden Talglichter auch ganz gegossen. Wachsgerzen stellte man auch derart her, dass zurechtgeknetete Bänder aus Wachs um den Docht gerollt wurden.



Der Pergamenter. Der Stoff, auf dem man im Mittelalter schrieb, soll seinen Namen von der griechischen Stadt Pergamon haben. Hergestellt wird das Pergament aus Fellen, die nicht gegerbt, sondern gereinigt und mit Kalk gebeizt werden. Sind die Felle enthaart, so schabt sie der Pergamenter glatt, spannt sie in einen Rahmen und behandelt sie mit Bimsstein. Auch Bücher wurden ursprünglich noch auf Pergament gedruckt.



T u c h - W a l k e n . Gewobene Wollstoffe werden gewalkt, damit die Stofffasern sich verfilzen. Zu diesem Zweck wurden im Altertum die Stoffe in einer Lauge mit Füssen getreten und schliesslich mit Stöcken geschlagen, mit Disteln rauh gemacht und geschoren. Unser Bild zeigt ein Walkwerk mit Hämmern, das ein Wasserrad betreibt. Heute werden zum Walken die Stoffe, zu Strangenform gewunden, zwischen zwei Walzen hindurchgepresst.



Der Buchhändler. Ursprünglich waren die Drucker auch zugleich die Verleger von Büchern. Auf den grossen Messen in Frankreich und besonders in Leipzig (seit 1493) legten sie ihre Ware aus und suchten Käufer und Wiederverkäufer. Auch tauschten die Verleger gegenseitig untereinander ihre Erzeugnisse. Das Erscheinen von besonders aufsehenerweckenden Werken wurde oft auf den Strassen durch Ausrüfer verkündet.